

sie unter dem tüchtigen Herrschergegeschlecht der Anhaltiner glänzend gelöst. Sie hatte das Reich nicht allein geschützt, sie hatte die Slaven weit zurückgedrängt und sich selbst bis zum Zusammenflusse der Neze und Warthe und weiter bis über die Drage ausgebreitet. Wo sie aufhörte, sich auszudehnen, hatte der deutsche Ritterorden eingesetzt und die deutsche Grenze über die Weichsel und Memel vorgeschoben. Diese weiten Ebenen waren nun deutsches Land. Möglich aber war das nur geworden durch die Schwäche des Königreichs Polen. Nun aber war an die Spitze dieses Reichs ein neues Herrschergegeschlecht getreten, seit Jagiello von Lithauen zum Christentum übergetreten und zum polnischen Könige erwählt worden war. Das geschah zu derselben Zeit, als der Orden in tiefem Verfall war. Die alte Zucht war geschwunden; Eigennutz war an die Stelle der alten Opferfreudigkeit für das Wohl des Ordens und des Landes, Ueppigkeit an die Stelle der alten Einfachheit getreten. Dazu kam, daß die Unterthanen des Ordens, der einheimische Adel und die Städte mit der Herrschaft desselben unzufrieden waren. Jagiello, welcher die Schwäche des Ordens genau kannte, verwickelte ihn in einen Krieg. Es kam zu der Schlacht bei Tannenberg; hier wurde der Orden gänzlich geschlagen. Das ereignete sich zu derselben Zeit, als die Mark Brandenburg unter der Mißherrschaft des Markgrafen Jobst völlig danieder lag. Wer wollte Polen hindern, bis zur Oder oder gar zur Elbe vorzudringen und das morsche Gebäude der Markgrafschaft über den Haufen zu werfen! Die Gefahr war groß, und Sigismund erkannte sie wohl. Er konnte nur einen tüchtigen Mann für diese Stelle gebrauchen. Auch aus diesem Grunde wählte er Friedrich den Zollern. —

Im Jahre 1412 erschien Friedrich an der Grenze der Mark. Die erste märkische Stadt, welche er erreichte, war das alte berühmte Brandenburg. Es kam viel darauf an, wie sie sich ihm gegenüber verhalten würde. Es gereicht ihr zum beständigen Ruhme, daß sie die Brücke, welche über dem Stadtgraben lag, fallen ließ und das Thor bedingungslos und ohne Rückhalt öffnete. Es war ein Sommertag, der 21. oder 22. Juli 1412, an welchem der neue Herr den ersten festen Fuß in das Land setzte, welches seine Nachkommen bis auf den heutigen Tag an die 480 Jahre beherrscht haben. Welch ein bedeutendes Ereignis! Wer die Geschichte kennt, wach' eine Reihe großer Thaten überblickt er! Aus der Mark